



DIÖZESE  
INNSBRUCK

# **Digitales Archiv**

## **Das Fest Allerheiligen**

**Allerheiligen 1982**

**Digitales Archiv**

Shelf Mark: 1.3.1.2.4

---

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-766](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-766)

Liebe Andächtige!

Das Fest, an dem die Kirche alle Heiligen feiert, ist eigentlich gar nicht schwer zu verstehn, wenn wir betrachten, was wir in unserem weltlichen Bereich, im modernen Leben des 20. Jhdts, für Bräuche entwickeln.

Es gibt doch kaum ein großes Vereinsfest ohne die Ehrung von verdienten Mitgliedern. Es ist ein tiefes Bedürfnis im Menschen, Positives anzuerkennen mit Worten, Zeichen, Medaillen, Orden, Urkunden oder Titeln.

Und es gibt doch keinen Staatsbesuch ohne die Kranzniederlegung am Grab des unbekanntes Soldaten. Diese Verneigung vor denen, derer man nicht mehr gedenkt, ist fast ein feststehender Ritus.

Und es ist doch nicht anders denkbar, als daß nach einer gelungenen Theateraufführung die Schauspieler vor den Vorhang treten, um dort bedankt, beklatscht und umjubelt zu werden.

Und wenn wir im Fernsehen ein Rennen übertragen bekommen, dann ist es doch selbstverständlich, daß vor allem der Lauf des Siegers gezeigt wird, womöglich in Wiederholung.

Im Hörfunk gibt es selbstverständlich am Ende der Veranstaltung das Siegerinterview.

Und wenn wir ein Schubert- oder Mozart- oder Beethovenjahr feiern, wie feiern wir es dann? Selbstverständlich mit vielen Konzerten, in denen die Werke des Meisters aufgeführt werden. Man ehrt den Meister durch seine Werke. Der Glanz der Werke fällt auf ihren Schöpfer zurück.

In allen diesen Beispielen aus unserem weltlichen Alltag finden wir Elemente des Festes Allerheiligen. Um gleich mit dem Letzten zu beginnen:

1. Wir ehren heute den Meister in seinen Werken

Die Heiligenverehrung ist niemals ein verkappter Polytheismus, so eine Art Vielgötterei. Die Heiligen sind absolut **k e i n e** selbstständige Größe. Sie sind Werke des Meisters. Sie sind Gottes Spitzenprodukte, Modelle.

"Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin" hat Paulus einmal geschrieben, und damit hat er sozusagen das Produktionsgeheimnis des Heiligen verraten. Menschen, die sich der Gnade, dem Ruf Gottes öffnen, die sich von Gott ergreifen lassen.

2. Wir legen heute auch einen Kranz zum Gedenken des unbekanntes Heiligen nieder.

Der Heiligen sind Legion. Wir wissen nicht, wieviele es gibt. Die Ewigkeit veröffentlicht keine Jahrbücher mit Statistiken. Aber in den Texten der Geheimen Offenbarung, rauschen die Stimmen und Harfen der Heiligen wie das Weltmeer auf, wie die Wogen des Ozeans. Und viele, viele unserer Lieben sind dabei. Und viele, viele werden dabei sein, an die wir uns nie erinnern oder von denen wir es nie erwartet hätten.

3. Und heute bittet die Kirche einige der erfolgreichsten Mitspieler Gottes vor den Vorhang der Geschichte.

Darin besteht die Selig- und Heiligsprechung, daß besonders hervorragende Akteure Gottes vor den Vorhang gebeten werden, Menschen, die über die Bühne dieser Erde geschritten sind und im Volk Gottes und in der Welt unübersehbare Spuren des Segens und der Güte hinterlassen haben.

Und im Lauf des Kirchenjahres bekommen wir immer wieder einen Siegerlauf präsentiert, wie beim Weltmeisterschaftsslalom. An den Festen ziehen die Lebensgeschichten von Persönlichkeiten an uns vorüber, die den Lauf vollendet haben, und die Tücken und Tore des Daseins überwunden haben. Und so treten sie vor den Vorhang der Geschichte, in den Kostümen aller Zeiten, Epochen und Kulturen. Im Mönchsgewand wie Benedikt, im Panzer des Prätorianeroffiziers wie Sebastian, im Bettlergewand wie Franziskus, im Gewand der Frau und Mutter wie Elisabeth, im gestreiften Häftlingsgewand wie Maximilian Kolbe.

4. Und die Heiligen gewähren das Siegerinterview.

Wir können mit ihnen sprechen. Sie hören uns, sie verstehen uns, sie leben mit uns und bitten für uns. Und ihre Fürbitte hat nicht den Charakter einer flüchtigen Intervention, einer rasch erledigten Empfehlung. Sie stehen mit ausgebreiteten Armen vor dem Allheiligen Gott, und reflektieren den Glanz seiner Liebe, und sie haben wie er nur einen Gedanken: Unser Heil.

Das Fest Allerheiligen hat also durchaus verständliche Vorspiele in unserem täglichen Leben, auch im Leben der modernen Welt.

Aber diese Meisterwerke Gottes, die bekannten, die vor den Vorhang der Geschichte getreten sind, und die vielen unbekannt, die dahinterstehen, die wir heute ansprechen und die das Siegerinterview gewähren und für uns beten - sie alle stehen zum Unterschied von Siegern und Erfolgreichen dieser Welt im Glanz des Entgeltigen, Unwiderruflichen, Absoluten, Ewigen. In den alten römischen Kirchen, durch die ich in den letzten Wochen gewandert bin, sind in den Mosaiken über den Altären die Heiligen immer auf strahlendem Goldgrund abgebildet. Das Gold ist das uralte Symbol der Ewigkeit. Und etwas von dem Glanz des Goldes der Ewigkeit darf heute, am Fest Allerheiligen, auch in unsere Seelen fallen.

Amen.

Liebe Andächtige !

Das Fest, an dem die Kirche alle Heiligen feiert, ist eigentlich gar nicht schwer zu verstehen, wenn wir betrachten, was wir in unserem weltlichen Bereich, im modernen Leben des 20. Jhdts für Bräuche entwickeln.

Es gibt doch kaum ein großes Vereinsfest ohne die Ehrung von verdienten Mitgliedern. Es ist ein tiefes Bedürfnis im Menschen, Positives anzuerkennen mit Worten, Zeichen, Medaillen, Orden, Urkunden oder Titeln.

Und es gibt doch keinen Staatsbesuch ohne die Kranzniederlegung am Grab des unbekanntes Soldaten. Diese Verneigung vor denen, derer man nicht mehr gedenkt, ist fast ein feststehender Ritus.

Und es ist doch nicht anders denkbar, als daß nach einer gelungenen Theaterveranstaltungsaufführung die Schauspieler vor den Vorhang treten, um dort bedankt, beklatscht und umjubelt zu werden.

Und wenn wir im Fernsehen ein Rennen übertragen bekommen, dann ist es doch selbstverständlich, daß vor allem der Lauf des Siegers ~~übertragen~~ gezeigt wird, wo möglich in Wiederholung.

Im Hörfunk gibt es selbstverständlich am Ende der Veranstaltung das Siegerinterview.

Und wenn wir ein Schubert - oder Mozart - oder Beethovenjahr feiern, wie feiern wir es dann? Selbstverständlich mit vielen Konzerten, in denen die Werke des Meisters aufgeführt werden. Man ehrt den Meister durch seine Werke. Der ~~lanz~~ der Werke fällt auf ihren Schöpfer zurück.

In allen diesen Beispielen aus unserem weltlichen Alltag finden wir Elemente des Festes Allerheiligen. Um gleich mit dem Letzten zu beginnen:

1) Wir ehren heute den Meister in seinen Werken

Die Heiligenverehrung ist niemals ein verkappter Polytheismus, so eine Art Vielgötterei. Die Heiligen sind absolut keine selbstständige Größe. Sie sind Werke des Meisters. Sie sind Gottes Spitzenprodukte, Modelle. "Durch die Gnade Gottes bin ich, was ich bin" hat Paulus einmal geschrieben, und damit hat er sozudagen das Produktionsgeheimnis des Heiligen verraten. Menschen, die sich der Gnade, dem Ruf 'Gottes öffnen, die sich von Gott ergreifen lassen.

2) Wir legen heute auch einen Kranz ~~zum~~ zum Gedenken des unbekanntes Heiligen nieder.

Der Heiligen sind Legion. Wir wissen nicht, wieviele es gibt. Die Ewigkeit veröffentlicht keine Jahrbücher mit Statistiken. Aber in den Texten der Geheimen Offenbarung, rauschen die Stimmen und Harfen der Heiligen wie das Weltmeer auf, wie die Wogen des Ozeans. Und viele, viele unserer Lieben sind dabei. Und viele, viele werden dabei sein, an die wir uns nie erinnern oder von denen wir es nie erwartet hätten.

3) Und heute bittet die Kirche einige der erfolgreichsten Mitspieler Gottes vor den Vorhang der Geschichte.

Darin besteht die Selig- und Heiligsprechung, daß besonders hervorragende Akteure Gottes vor den Vorhang gebeten werden, Menschen, die über die Bühne dieser Erde geschritten sind und im Volk & Gottes und in der Welt unübersehbare Spuren des Segens und der Güte hinterlassen haben.

Und im Lauf des Kirchenjahres bekommen wir immer wieder einen Siegerlauf präsentiert, wie beim Weltmeisterschaftsslalom. An den Festen ziehen die Lebensgeschichten von Persönlichkeiten an uns ~~mit~~ vorüber, die den Lauf vollendet haben, und die Tücken und Tore des Daseins überwunden haben. Und ~~mit~~ so treten sie vor den Vorhang der Geschichte.

in den Kostümen aller Zeiten , Epochen und Kulturen . Im Mönchsgewand wie ~~FRANKISKUS~~ ~~HEILIG~~ Benedikt , im Panzer des Prätorianeroffiziers wie Sebastian , Bettlergewand wie Franziskus , im Gewand der Frau ~~HEILIG~~ und Mutter iwe Elisabeth , im gestreiften Häftlings~~kleid~~ wie Maximilian Kolbe .

#### 4) Und die Heiligen gewähren das Siegerinterview

Wir können mit ihnen sprechen . Sie hören uns , sie verstehen uns , sie leben mit und und bitten für uns . Und ihre Fürbitte hat nicht den Charakter einer flüchtigen Intervention , einer rasch erledigten Empfehlung . Sie stehen mit ausgebreiteten Armen vor dem Allheiligen Gott , und reflektieren den Glanz seiner Liebe , und sie haben wie er nur einen Gedanken : Unser Heil .

Das Fest Allerheiligen hat also durchaus verständliche Vorspiele in unserem täglichen Leben , auch im Leben der modernen Welt .

Aber diese Meisterwerke Gottes , die bekannten ~~HEILIGEN~~ , die wir den Vorhang der Geschichte getreten sind , und die vielen unbekannt , die dahinterstehen , die wir heute ansprechen und die das Siegerinterview gewähren und für uns beten - sie alle stehen zum Unterschied von Siegern und Erfolgreichen dieser Welt im Glanz des Endgültigen , Unwiderruflichen , Absoluten , Ewigen . In den alten römischen Kirchen , durch die ich in den letzten Wochen gewandert bin , sind in den Mosaiken über den Altären die Heiligen immer auf strahlendem Goldgrunf abgebildet . Das Gold ist das uralte Symbol der Ewigkeit . Und etwas von dem Glanz des Galdes der Ewigkeit darf heute , am Fest Allerheiligen , auch in unsere Seelen fallen . Amen .